

gangen sind, gibt der Herr Verfasser keine bestimmte Antwort; er verweist diesbezüglich auf die Erklärung des betreffenden Abschnittes (S. 497), die aber kaum jenen Wahrscheinlichkeitschluß nahe legt, zu welchem seine Einleitung (S. 98) zu berechtigen scheint.

Zum Schlusse gebe ich dem Wunsche Ausdruck, daß sich an den nach streng wissenschaftlichen Prinzipien ausgearbeiteten und vom kirchlichen Geiste getragenen Kommentar zu den beiden Korintherbriefen möglichst bald weitere exegetische Arbeiten des gelehrten Herrn Prälaten anschließen mögen.

Wien.

Hofrat Dr. Franz Pözl.

- 2) **Handbüchlein für die Mitglieder des Theresienvereines und alle katholischen Christen.** Von P. Philibert Seeböck O. F. M. Mit Druckbewilligung des hochwürdigsten Bischofs von Gur. 460 S. in 16°. Einsiedeln 1903. Benziger & Co.

Zu dem vor nahezu 50 Jahren ins Leben getretenen Gebets-Apostolat als eigene Übung der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu hat sich seit ungefähr 20 Jahren ein ähnlicher Verein gebildet, welcher ebenfalls ein Gebets-Apostolat genannt werden kann, der sogenannte Theresien-Verein; setzt doch derselbe sich gerade zum Zweck, ein Heer von Betern zu sammeln und legt allen seinen Mitgliedern ein tägliches kurzes Gebet auf speziell für die Nöten der Kirche und ihres Oberhauptes. — Von Spanien ausgegangen, hat der Verein auch besonders in den österreichischen Ländern Fuß gefaßt. Wenn irgendwo, so ist er in der Tat dort auch in hervorragender Weise empfehlenswert, da er der besonders Oesterreich bedrohenden Ueberflutung der Los von Rom-Bewegung einen Damm entgegensetzt. — Obiges Büchlein will nun mehr als den Verein und seine Ziele erklären: dazu braucht es nicht soviel. Es will in den Gebetsgeist einführen und in den Geist und die Gesinnung der heiligen Theresia, die durch ihre Gebete ein wahres Apostolat ausgeübt hat. Als solches bietet das Büchlein ungemein anregende Gedanken und Unterweisungen und eine Fülle höchst kerniger und passender Gebete, durchgehends für jeden Gebildeten edel genug und doch auch dem Ungebildeten leicht verständlich. Der „Anhang täglicher Gebete“ füllt die volle Hälfte des Büchleins und macht dasselbe wegen seiner trefflichen Wahl zu einem empfehlenswerten Gebetbüchlein für jedermann. — Zuweilen hört man nicht mit Unrecht tadeln, daß manche bei den großen Kämpfen und den Nöten der Kirche in unseren Tagen sich mit Beten begnügen; es soll auch jeder, je nachdem er in seiner Stellung dazu die Möglichkeit hat, handelnd eingreifen für die katholische Sache. Aber noch mehr zu tadeln ist, wenn man sich auf menschliche Tätigkeit beschränkt und das Gebet dabei vergißt. Daher sei nicht nur obiges Büchlein, sondern auch der Gebetsverein, dessen Zwecke es dient, eindringlich empfohlen.

Valkenberg (Holland).

Aug. Lehmkuhl S. J.

- 3) **Geschichte der altkirchlichen Literatur.** Von Professor Dr. Otto Vardenhewer in München. II. Band: Vom Ende des 2. Jahrhunderts bis zum Beginn des 4. Jahrhunderts. XVI und 665 S. Freiburg im Breisgau 1903. Herder. M. 11.40 = K 13.68.